

VRN Verbundbericht

2014/2015



*Einfach
ankommen.*



Inhalt

- ⑥ Entwicklung
- ⑩ Projekte
- ⑯ Leistungen
- ⑳ Marketing
- ㉓ Aktuell
- ㉔ VRN im Überblick



Editorial

Sehr geehrte Verbundpartner, sehr geehrte Damen und Herren,

wir entwickeln uns weiter vom reinen Verkehrs- zum ausgesprochenen Mobilitätsverbund. Als solcher möchten wir den Bürgern Mobilität in all ihren Facetten ermöglichen, was bedeutet, dass wir die verzahnte Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel wie Bus, Bahn, Fahrrad oder Auto vereinfachen. Das können wir, weil wir mittlerweile über ein dichtes Netz an Kooperationen mit verschiedenen Mobilitätsakteuren und Verkehrsträgern verfügen. Hervorzuheben ist für das Jahr 2015 besonders die Einführung unseres Fahrradvermietensystems VRNnextbike. Mit diesem Angebot stärken wir den Umweltverbund und erweitern die Mobilitätskette: für Menschen mit und ohne Auto, für Einheimische, Pendler und Touristen. Doch nicht nur was die Verkehrsmittel, sondern auch was die Zahlungsmöglichkeiten betrifft, schlagen wir neue Pfade ein. Für unser digitales eTicket, mit dem unsere Kunden in Heidelberg ihre Fahrstrecke nach Luftlinie bezahlen, haben wir nicht umsonst den Innovationspreis ÖPNV des Landes Baden-Württemberg erhalten.

Unsere Positionierung als modernes Verkehrsdienstleistungsunternehmen ist also in vollem Gange. Und auch oder vielmehr gerade weil die Zahl unserer Fahrgäste aufgrund der demografischen Entwicklung im Berichtsjahr leicht rückläufig war, ist es wichtig, dass wir auf diesem Weg weitergehen. Das Leistungsangebot des VRN entspricht den neuesten technischen Entwicklungen unserer Zeit – und hat das Potenzial, eine neue infrastrukturelle Dynamik zu begründen. ■

Vokhard Malik
Geschäftsführer Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH

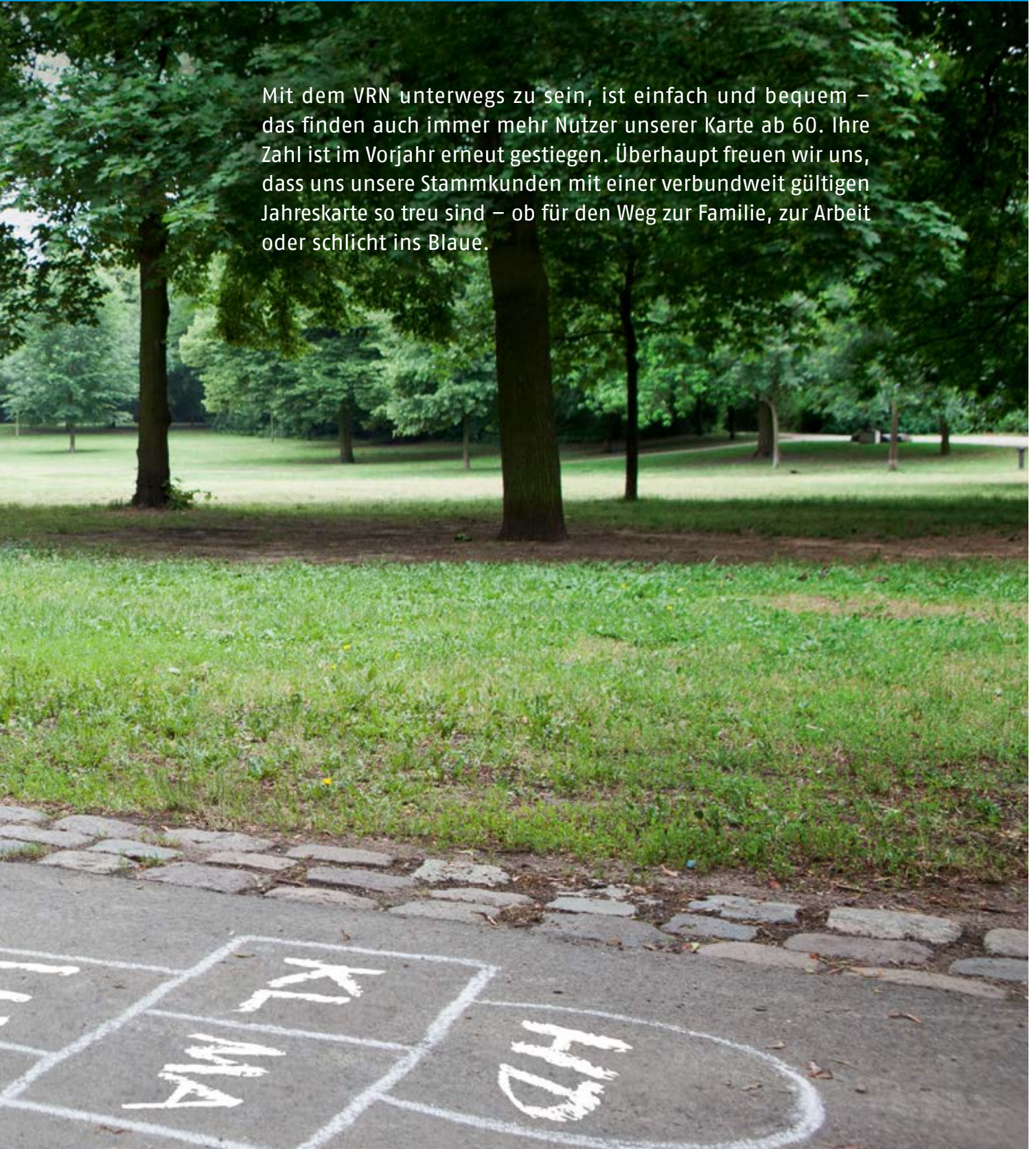
Rüdiger Schmidt
Geschäftsführer Unternehmens-
gesellschaft Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH

Mit dem VRN ist alles nur



einen Sprung entfernt.

Mit dem VRN unterwegs zu sein, ist einfach und bequem – das finden auch immer mehr Nutzer unserer Karte ab 60. Ihre Zahl ist im Vorjahr erneut gestiegen. Überhaupt freuen wir uns, dass uns unsere Stammkunden mit einer verbundweit gültigen Jahreskarte so treu sind – ob für den Weg zur Familie, zur Arbeit oder schlicht ins Blaue.



Zuwachs trotz Rückgang im Ausbildungsverkehr

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) konnte bei den Fahrgeldeinnahmen für das Jahr 2014 einen Zuwachs von 2,54 Prozent erzielen. Die Einnahmen betragen insgesamt 283,7 Millionen Euro. 313 Millionen Fahrgäste fuhren 2014 in den Bussen und Bahnen des VRN, das sind 1,35 Prozent weniger als im Vorjahr. Hauptgrund dafür ist ein Rückgang der Schüler- und Semester-Tickets, eine Entwicklung, die die Bilanz voraussichtlich auch in den kommenden Jahren beeinflussen wird. Der Stammkundenanteil mit verbundweit gültigen Zeitkarten hat sich mit 91,4 Prozent auf dem seit Jahren bestehenden hohen Niveau stabilisiert. Trotz deutlich gesunkener Benzinpreise hielten die

Stammkunden dem VRN die Treue – ein Beleg für ihre grundsätzliche Zufriedenheit.

Langfristige Kundenbindung im ÖPNV

Für das Rhein-Neckar-Ticket haben sich im letzten Jahr durchschnittlich 29.023 Kunden entschieden, was einem Plus von 2,93 Prozent entspricht. Das Job-Ticket nutzten 40.498 Kunden, das sind 0,79 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Besitz einer Karte ab 60 waren 2014 durchschnittlich 60.670 Kunden, das macht ein Plus von 0,43 Prozent. Insgesamt konnte damit das hohe Niveau der Stammkunden mit einer verbundweit gültigen Jahreskarte gehalten werden.

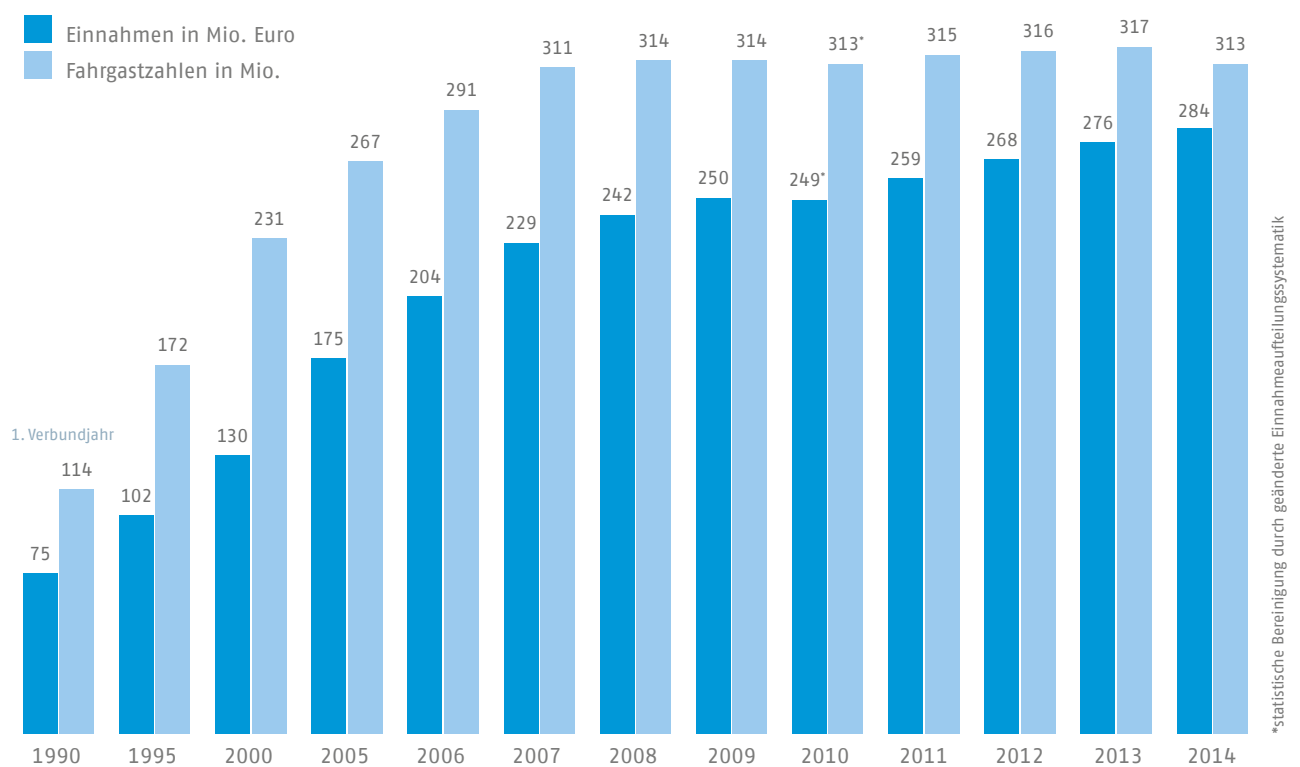
Deutlicher Rückgang von Ausbildungszeitkarten

Aufgrund der demografischen Entwicklung in den überwiegend ländlich geprägten Teilen des Verbundraums und dem damit einhergehenden Rückgang der Schülerzahlen gab es Fahrgastverluste, die auch durch die Zuwächse beim Job- oder Rhein-Neckar-Ticket nicht kompensiert werden konnten. Die Anzahl der Zeitkarten im Bereich der Wochen-, Monats- und Jahreskarten Ausbildung ging um insgesamt 3,08 Prozent zurück. Im Jahresdurchschnitt hatten insgesamt 155.684 Kunden ein MAXX- oder SuperMAXX-Ticket, das sind 1,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Ähnlich entwickelte sich die Jahresdurch-

Entwicklung der Ticketverkäufe (Jahresdurchschnittswerte)

Jahreskarte	Kunden 2013	Kunden 2014	Veränderungen
MAXX-Ticket	158.315 Schüler und Azubis	155.684 Schüler und Azubis	- 1,70 %
Semester-Ticket	58.642 Studierende	56.598 Studierende	- 4,81 %
Job-Ticket	40.180 Berufstätige	40.498 Berufstätige	+ 0,79 %
Rhein-Neckar-Ticket	28.196 Kunden	29.023 Kunden	+ 2,93 %
Karte ab 60	60.413 Nutzer	60.670 Nutzer	+ 0,43 %

Entwicklung der Einnahmen und Fahrgastzahlen



schnittszahl bei den Ausbildungskarten Westpfalz, von denen 2,2 Prozent weniger verkauft wurden.


Beim Semester-Ticket sind die Fahrgastzahlen ebenfalls gesunken: 75.390 Tickets der sechs Monate gültigen Karten wurden 2014 verkauft, das sind insgesamt 4,81 Prozent weniger als im Vorjahr. Auch das Anschluss-Semester-Ticket konnte keinen Zuwachs verzeichnen. Insgesamt nutzten mit 11.693 Karteninhabern 3,71 Prozent weniger Kunden dieses Angebot. Eine leicht positive Entwicklung gab es

beim Semester-Ticket plus Westpfalz. Hier stieg die Zahl der verkauften Tickets im Dezember um 0,67 Prozent auf 13.057 Studierende.

Als stabil erwies sich der Gelegenheitsverkehr. Hier verkaufte der VRN 3,25 Prozent mehr Einzelfahrscheine bei den Erwachsenen und 3,29 Prozent mehr ermäßigte Einzelfahrscheine für BahnCard-Inhaber. Die Fahrausweise für Kinder (Einzelfahrschein und Mehrfahrtenkarte) entwickelten sich stark rückläufig, was ebenfalls auf den demografischen Wandel und auf die

kostenlose Mitnahme bis 14 Jahre auf der Tages-Karte zurückzuführen sein dürfte. Beim Angebot der Tages-Karten war die Entwicklung insgesamt weitestgehend stabil, wobei die Tages-Karte für zwei, drei oder vier Personen sowie die Jugendgruppen-Karte stärker nachgefragt wurden. Hier sind Wanderungsbewegungen von der Tages-Karte hin zur Jugendgruppen-Karte deutlich zu erkennen. Insgesamt kann der VRN mit 0,34 Prozent Zuwachs einen leichten Anstieg der Fahrgastzahlen im Gelegenheitsverkehr verzeichnen. ■

Wie klein die Welt ist mit

A photograph of a clear blue sky with scattered white clouds. In the lower right foreground, a satellite dish antenna is visible, pointing towards the upper left. The antenna has a white body with orange and white striped sections at the tip. A small portion of a building with a flag is also visible in the bottom right corner.

Mit dem Ausbau der S-Bahn Rhein-Neckar erweitern wir konsequent die Infrastruktur unserer Region. Doch wir sorgen nicht nur mit unseren Baumaßnahmen dafür, dass unsere Kunden schneller weiter kommen, sondern wir modernisieren auch stetig unsere Flotten und Technologien – zum Beispiel mit der kabellosen Aufladung unserer Elektrobusse in Mannheim. Kleine Welt, riesige Möglichkeiten.

unseren Verbindungen.



Verträge sichern Infrastrukturausbau und Betrieb der S-Bahn



Fotos: © Deutsche Bahn AG

Eines der Ziele der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar: barrierefreier Zugang im gesamten Gebiet. Immer mehr Züge entsprechen diesem Standard.

Im Jahr 2014 wurden die Planungen für den Infrastrukturausbau der zweiten Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar fortgeführt. So begann für die Strecken Mannheim – Karlsruhe und Mannheim – Darmstadt die Einleitung der Planfeststellungsverfahren. Die Entwurfsplanungen für die Strecken Mannheim – Groß Rohrheim sowie für die Bahnsteigverlängerungen zwischen Heidelberg und Bruchsal wurden abgeschlossen.

Bereits im Juli 2013 wurden die Realisierungs- und Finanzierungsverträge für die Strecke Mannheim – Karlsruhe unterzeichnet, im Dezember 2013 sowie im Dezember 2014 folgten die Vertragsunterzeichnungen für die Strecke Mannheim – Darmstadt. 2015 schließen sich die übrigen Verträge für die zweite Ausbaustufe der S-Bahn

Rhein-Neckar an. Hinsichtlich des Vertrages zur Bahnsteigverlängerung im Bereich Heidelberg – Bruchsal gilt es, die aufgrund des relativ geringen Umbauwertes angekündigte Planungskostenexplosion für die kommunale Seite zu beschränken, erste Gespräche fanden statt.

Was die Elektrifizierung des Abschnittes zwischen dem Hauptbahnhof Ludwigs- hafen und dem BASF-Werks- gelände betrifft, so wurde 2014 die Entwurfs- planung abgeschlossen. Der VRN konnte mit den Genehmigungs- behörden klären, in welcher Form die Planrechts- verfahren für die beiden Teilbereiche außerhalb und innerhalb der BASF durchgeführt werden müssen.

Weitergearbeitet wurde auch an den Unterlagen für die Ausschreibung des

Betriebes der S-Bahn Rhein-Neckar. Bereits im Dezember 2013 war die Ausschreibung des Loses 1 veröffentlicht worden. Das im Jahr 2014 durchgeführte Verhandlungsverfahren endete mit dem Zuschlag am 15. Januar 2015. Die Inbetriebnahme der Leistungen des Loses 1 ist für Dezember 2016 vorgesehen. Die Veröffentlichung des Loses 2 bezüglich der Strecken der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar soll noch im Jahr 2015 erfolgen.

Nach der Vergabeentscheidung im Los 1 für den Betrieb der S-Bahn Rhein-Neckar erhielt DB Regio Südwest den Zuschlag für weitere 17 Jahre. Das Angebot wird für die Fahrgäste deutlich verbessert, indem u. a. die Zahl der Fahrzeuge erhöht und barrierefreie Züge eingesetzt werden.



Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN, Matthias Wilkes, Landrat Kreis Bergstraße, Georg Keitel, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Dr. André Kawai, Geschäftsführer Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Prof. Knut Ringat, Geschäftsführer Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Christian Roth, DB Regio Region Hessen, Charlott Lutterbeck, Vorsitzende der Regionalleitung DB Regio Region Hessen, unterzeichnen den Vertrag über den weiteren Betrieb der Main-Neckar-Ried-Bahn durch die DB Regio AG.

Von Homburg weiter nach Zweibrücken

Ende März 2015 sind die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland sowie der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) den nächsten Schritt hin zu einer Realisierung der Verlängerung der S-Bahn Rhein-Neckar von Homburg nach Zweibrücken gegangen. Die Staatssekretäre Günter Kern (Rheinland-Pfalz) und Jürgen Barke (Saarland) einigten sich darauf, unabhängig vom weiteren Verlauf der bundesweiten Diskussion über die Mittelausstattung im ÖPNV den VRN mit dem Aushandeln des notwendigen Vertrages mit der Deutschen Bahn AG für die nächsten Planungsschritte zu beauftragen. Der Planungsvertrag ist nötig, damit die DB AG die Entwurfsplanung und damit die Kostenberechnung für das Projekt in Angriff nehmen kann. Im nächsten Schritt kann die DB AG das Vorhaben nun beim Bund zur Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz anmelden und nach Aufnahme in das Förderprogramm konkrete Zuschussanträge beim Bund und den Ländern stellen. ■

Main-Neckar-Ried-Bahn bleibt bei DB Regio AG

Auch künftig betreibt die DB Regio AG die Main-Neckar-Bahn von Frankfurt über Darmstadt nach Heidelberg bzw. Mannheim sowie die Riedbahn von Frankfurt über Biblis nach Mannheim. In einer europaweiten Vergabe setzte sie sich mit dem wirtschaftlichsten Angebot gegen mehrere Mitbewerber durch. Der neue Vertrag startet zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 und läuft 15 Jahre. Zu den vereinbarten Leistungen gehört der Einsatz fabrikneuer, doppelstöckiger Elektrotriebzüge des Typs TWINDEXX Vario des Herstellers Bombardier Transportation. Mit diesen wird es nicht nur mehr Sitzplätze geben, sondern auch deutlich mehr Komfort und Sicherheit. Damit Fahrgäste schon zum Start der neuen Züge im Dezember 2017 an möglichst vielen Bahn-

höfen besonders bequem ein- und aussteigen können, werden mehrere Bahnhöfe auf diesen Termin hin umgebaut. Auch wird die Frequenz des Zugverkehrs erhöht und um mehr Haltepunkte ergänzt, so dass die Anbindung zwischen den beiden Metropolregionen deutlich besser wird. Außerdem setzt die DB Regio AG auf allen Fahrten mindestens einen Zugbegleiter ein, um den Fahrgästen einen besseren Service zu bieten. ■



Express ab Dezember 2017

Im April 2014 wurden die Leistungen des Rhein-Main-Neckar-Express in einer gemeinsamen Ausschreibung unter Federführung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes an die DB Regio Hessen vergeben. Das Fahrplanangebot soll verbessert werden und fabrikneue, barrierefreie Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Die Leistungen des Rhein-Main-Neckar-Express werden das zukünftige S-Bahn-Angebot auf der Main-Neckar-Bahn und der Riedbahn sinnvoll zu einem Gesamtkonzept ergänzen. Die Betriebsaufnahme der Leistungen ist für Dezember 2017 vorgesehen. ■

Der eTarif für die Luftlinie

Einfach, günstig und fair: So sieht ein innovatives Mobilitätskonzept aus. Mit dem eTarif bezahlen Smartphone-Nutzer innerhalb der Großwabe Heidelberg nicht mehr nach Waben und Preisstufen, sondern entfernungsabhängig je Kilometer Luftlinie zwischen Start- und Zielhaltestelle. Der neue elektronische Tarif, der auf dem Vertriebssystem Touch&Travel basiert, gilt seit Jahresbeginn 2015 und wird von der Stadt Heidelberg finanziell unterstützt. Vor allem für Fahrgäste, die nur gelegentlich mit Bus und Bahn fahren und keine Zeitkarte besitzen, lohnt sich der Tarif.

So viel Innovation verdient einen Preis – und den gab es dann auch: Die Landesregierung Baden-Württemberg verlieh dem VRN und der Stadt Heidelberg für das gemeinsame Projekt den Innovationspreis ÖPNV 2015.

Die Vorbereitungen für den eTarif Heidelberg hatte der VRN 2014 gemeinsam mit dem Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg begonnen. Gutachterlich begleitet wurde das Projekt von der mobility Unternehmensberatung GmbH mit Sitz in Köln.



Peristera Deligiannidou, Amt für Verkehrsmanagement Stadt Heidelberg, Dr. Uwe Lahl, Ministerialdirektor Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg und Rüdiger Schmidt, Geschäftsführer VRN, bei der Übergabe des Innovationspreises ÖPNV.

Laden und Los

Nach intensiver Erprobung und echter „Erfahrung“ geht das Mannheimer Projekt primove der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), der Stadt Mannheim, Bombardier Transportation, MVV Energie sowie des Institut für Fahrzeugsystemtechnik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) nun auf die Zielgerade.

Mit primove werden elektrische Fahrzeuge mit induktiver Ladetechnik kabellos geladen. In Mannheim profitieren Fahrgäste auf der Buslinie 63 von der innovativen, umweltfreundlichen und leisen Technik. Nicht nur gestaltet sich das Fahrerlebnis deutlich ruhiger, sondern es verbessert sich auch die Luft im Stadtgebiet. Allein 180 Tonnen CO₂, das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von 74 Autos, werden dadurch eingespart.

Bevor primove den Regelbetrieb mit Fahrgästen aufnahm, fand die feierliche Übergabe der beiden primove-Busse an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) statt.



Der neue primove-Bus. Mit primove werden in Mannheim Elektrobusse kabellos aufgeladen.

Radeln, falten und mitnehmen

Wer sein Rad lieber immer dabei haben möchte, findet mit dem VRN Faltrad eine praktikable Lösung: Zusammengefaltet ist es jederzeit als Handgepäck im ÖPNV mitnehmbar. Ganz nebenbei entschärft sich so die Problematik der Fahrradmitnahme im ÖPNV. Seit dem Start des ADFC/VRN-Faltrades im September 2014 wurden über 100 Falträder verkauft, davon über 30 zum Vorteilspreis für VRN-Abo-Kunden. ■



Bahnstationsmodernisierungen im Kreis Bergstraße

Die VRN GmbH hat 2014 die Planungen der Modernisierungsmaßnahmen an den Stationen der Nibelungenbahn im Kreis Bergstraße weitergeführt. Nachdem die Station Hofheim bereits ausgebaut werden konnte, laufen die Vorbereitungen für eine Modernisierung der Stationen Lorsch und Riedrode auf Hochtouren. Ziel ist es, sie bis zur Inbetriebnahme des Dieselnetzes Südwest im Dezember 2015 betriebsbereit fertigzustellen. Da in Bürstadt Abhängigkeiten zu einer 2014 angestoßenen städtischen Umfeldmaßnahme bestehen, wurde die Planung an dieser Station zunächst gestoppt, um keine verlorenen Investitionen zu tätigen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass ein Baubeginn frühestens 2016 möglich ist. ■

Ausbau des Busangebots durch Wettbewerb

Mitte Juni 2014 wurde in Worms ein neues Stadtbusnetz eingeführt. Auch im Landkreis Alzey-Worms, speziell in der Region Wonnegau-Altrhein gab es einige Änderungen im Fahrplan. Neuer Betreiber ist die Bahn-Tochter Rheinpfalzbush GmbH. Sie hatte sich in einer im Auftrag der Stadt Worms und des Landkreises Alzey-Worms vom VRN durchgeführten europaweiten Ausschreibung mit ihrem Angebot im Wettbewerb durchsetzen können und übernimmt ab Mitte Juni für zehn Jahre den Betrieb. Im Zuge der Neuvergabe des Stadtbusses Worms musste auch das Ruftaxiangebot angepasst werden. So verkehrt z.B. in das Industriegebiet Hafestraße künftig ganztägig nur noch die neue Ruftaxilinie 4906. Im Abendverkehr freitags und samstags wurde hingegen der Busverkehr bis nach ein Uhr ausgeweitet.

Auch rund um Zweibrücken gibt es ein neues Liniennetz für den Busverkehr. 14 neue Busse sowie 19 aufgearbeitete gebrauchte wurden Ende Juli von der Wettbewerbs-

gewinnerin Saar-Pfalz-Bus GmbH auf die Straße gebracht. Saar-Pfalz-Bus übernimmt die Verkehrsleistung Zweibrücker Land für weitere acht Jahre.

Im Liniennetz Odenwald-Mitte wird der Busverkehr seit dem 1. April 2015 von der Verkehrsgesellschaft Gersprenztal mbH (VGG) gefahren. Das ist das Ergebnis der europaweiten Vergabe durch den VRN als lokale Nahverkehrsgesellschaft im Kreis Bergstraße. Zu dem Bündel zählen die VRN Buslinien 667, 687, 691, 697, 698 sowie die kreisübergreifende Linie 684, die der VRN in Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis vergeben hat. Der Betrieb wurde für zehn Jahre ausgeschrieben.

Für die Liniennetze „Kaiserslautern West / Pfälzer Bergland“ und „Rheinpfalz“ leitete der VRN die Wettbewerbsverfahren ein. ■



Fahren Sie doch was Sie

Unsere Flotte hat Zuwachs bekommen! Der VRN ist heute weit mehr als Bus und Bahn – so wie ein Handy heute weit mehr ist als ein Telefon. So können Sie mit Ihrem Smartphone über den VRN Fahrzeitinformationen finden, sich fürs Carsharing anmelden oder ein Fahrrad mieten. Mit unseren multimodalen Mobilitätskonzepten und unseren digitalen Auskunft- und Ticketoptionen gehören wir zu den modernsten Anbietern im ÖPNV. Ein analoger VRN-Service bleibt jedoch nach wie vor zentral: der von Mensch zu Mensch.



wollen.



Information, Kooperation und Dienstleistung



Einweihung der ersten VRN Mobilitätszentrale: Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN, Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt, Bürgermeisterin Stadt Kaiserslautern, Markus Vollmer, Vorstand SWK Stadtwerke Kaiserslautern Verkehrs-AG, Julia Bickmann, Leiterin Tourist Information Kaiserslautern, Dr. Klaus Weichel, Oberbürgermeister Kaiserslautern und Boris Flesch, Bereichsleiter SWK Stadtwerke Kaiserslautern Verkehrs-AG (v.l.n.r.) bei der Präsentation des Serviceangebotes in Kaiserslautern.



Mit dem Auto zur Bahn, mit dem Rad vom Bahnhof ins Büro oder spontan beim Stadtbummel in die nächste Bahn gehüpft: Das sind nur einige Beispiele für verkehrsmittelübergreifende Mobilität im Alltag. Der VRN begreift sich deswegen zunehmend als Mobilitätsverbund, der die Bürger in ihrer Beweglichkeit über alle Verkehrsmittel hinweg unterstützt. Für sie ist es unerlässlich, Informationen und Dienstleistungen aus einer Hand zu bekommen – auch wenn sie von verschiedenen Kooperationspartnern des VRN stammen. Der VRN stützt sich bei seiner Entwicklung zum Mobilitätsverbund auf die drei Säulen Information, Kooperation und Dienstleistung.

Information auf allen Ebenen

Die VRN Homepage wird zur multimodalen Auskunftsplattform ausgebaut. Die Kunden erhalten eine umfassende verkehrsträgerübergreifende Mobilitätsberatung. Ziel ist es, die Ist-Daten zum Verkehrsgeschehen flächendeckend zur Verfügung zu stellen. Ebenso wichtig sind jedoch reale Anlaufstellen, an denen sich die Kunden ausführlich und aus einer Hand über die vielfältigen Möglichkeiten schlau machen können. Als eine solche Anlaufstelle wurde im Dezember 2014 in der Stadtmitte von Kaiserslautern die erste VRN Mobilitätszentrale eingerichtet. Das gemeinsame Serviceangebot von VRN, Stadt Kaiserslautern und der SWK Stadtwerke Kaiserslautern Ver-

kehrs AG informiert verkehrsträgerübergreifend über alle Fragen der Mobilität. Solche Mobilitätszentralen sollen in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt folgen. In Planung sind 2015 Zentralen in Bensheim, Kusel, Ramstein, Kirchheimbolanden, Mannheim und Pirmasens.

Ungeachtet aller Informationsangebote soll es den Kunden möglich sein, ohne Vorkenntnisse einen Fahrschein zu erwerben. Deswegen setzt der VRN verstärkt auf elektronische Bezahlsysteme, das sogenannte E-Ticketing. Dazu zählen VRN-Handy-Ticket, VRN-Online-Ticket, verbundweit Touch&Travel und seit Januar 2015 das Pilotprojekt eTarif in Heidelberg.



Kooperation mit VRNnextbike

Als Mobilitätsdienstleister brachte der VRN im März 2015 in den Städten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg das regionale Fahrradvermietsystem VRNnextbike an den Start.

Vertragspartner ist die Firma nextbike GmbH, die sich bei einem europaweiten Wettbewerbsverfahren durchgesetzt hatte. Bereits in den ersten vier Wochen von VRNnextbike registrierten sich 1.800 Kunden für fast 3.000 Fahrten.

Bis Mitte des Jahres werden in Mannheim 27 Stationen, in Heidelberg 21 Stationen, in Ludwigshafen 6 Stationen und in Speyer 8 Stationen zur Verfügung stehen. Die vier Städte sowie der VRN investieren gemeinsam über fünf Jahre insgesamt 1,25 Millionen Euro.

Die Mietfahrradstationen befinden sich häufig an stark frequentierten städtischen Verkehrsknotenpunkten in unmittelbarer Nähe von Haltestellen des ÖPNV. Damit wird die Verknüpfung von Bus und Bahn mit dem Fahrrad erleichtert.



(v.l.n.r.) Alexander Korol, nextbike, Christian Volz, Geschäftsführer Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Claudia Braun, Vorstand stadtmobil Rhein-Neckar, Christian Specht, Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim und Vorsitzender des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar sowie Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN.

Alles auf einer Karte

Auf dem Mannheimer Maimarkt 2015 präsentierten VRN, Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und Stadtmobil Rhein-Neckar AG die neue VRN-Mobilitätskarte. Mit dieser können Kunden verschiedene Verkehrsmittel nutzen. Basis für die neue VRN-Mobilitätskarte ist die CarSharing-Zugangskarte von stadtmobil.



Zentral in der Nähe von Bahnhöfen sind die Stationen der neuen VRNnextbikes zu finden. Alexander Thewalt, Leiter Verkehrsmanagement Stadt Heidelberg, Ralf Kalupner Geschäftsführer nextbike GmbH, Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister Stadt Mannheim, Klaus Dillinger, Bürgermeister Stadt Ludwigshafen, Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN, Lothar Quast, Bürgermeister Stadt Mannheim, Christian Specht, Erster Bürgermeister Stadt Mannheim und Vorsitzender des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) (v.l.n.r.) stellen in Mannheim die neuesten Mitglieder der VRN Flotte vor.

stadtmobil-Neukunden, die eine VRN-Jahreskarte besitzen oder erwerben, haben mit der neuen VRN-Mobilitätskarte gleichzeitig Zugang zu Bus und Bahn, stadtmobil CarSharing und dem Fahrradvermietsystem VRNnextbike. Die Karte ist erhältlich bei den rnv Kundenzentren in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen. ■

Auto-mobil mit dem VRN

Bereits seit mehr als 15 Jahren kooperiert der VRN mit stadtmobil Rhein-Neckar: VRN-Jahreskarten-Inhaber erhalten günstigere Konditionen bei der Buchung der stadtmobil-Fahrzeuge. Diese Kooperation wird im Zusammenspiel mit dem VRN-Fahrradvermietensystem intensiviert. Auch die Möglichkeit, ganz spontan ein Auto zu leihen, ist über das Prinzip „JoeCar“ mit stadtmobil möglich. Wo ein JoeCar frei ist, erkennen die Kunden im Internet oder weil sie an einem geparkten JoeCar vorbeikommen. In ähnlicher Form arbeitet der VRN mit Autoneter

zusammen: Der private Carsharing-Anbieter bietet mit der Plattform www.autonetzer.de die Möglichkeit, das eigene Auto zu vermieten und damit besser auszulasten. VRN Abokunden genießen den Vorteil, bei der ersten Buchung einen Zehn-Euro-Willkommens-Gutschein einlösen zu können.

Ein seit Verbundgründung realisiertes verkehrsmittelübergreifendes Konzept des VRN ist die Betreuung der zahlreichen Ruftaxiverkehre. Das bisherige Förderkonzept wurde Anfang 2014 überarbeitet und durch die Gesell-

schafterversammlung in ihrer Sitzung im März 2014 beschlossen. Die Umsetzung begann zum Jahreswechsel 2015. ■



Wenn schon Auto, dann wenigstens über den VRN! Carsharing-Kooperationen ergänzen das Angebot des Mobilitätsdienstleisters VRN.

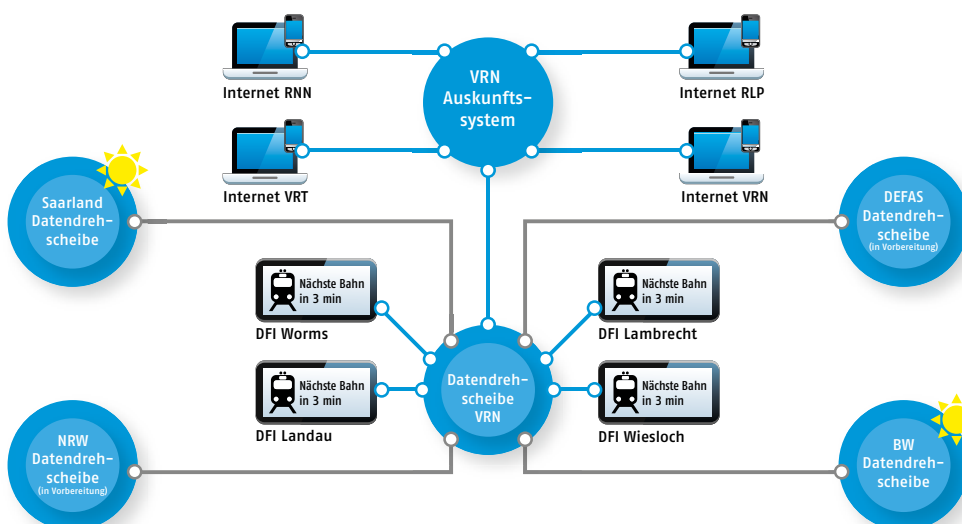
Unerlässlich für digitale Auskünfte

2014 wurden 138 Millionen Fahrplanauskünfte von den Servern des VRN abgerufen, das entspricht durchschnittlich 380.000 Fahrtempfehlungen pro Tag. Rund die Hälfte der Abfragen stammten von Smartphones. Mit der mobilen Nutzung der Fahrplanauskunft eng verbunden ist die Erwartung der Fahrgäste, über Fahrtzeiten in Echtzeit informiert zu werden. Hier gelang dem VRN im November 2014 ein wichtiger

Schritt: Mit der Landesdatendreh-scheibe Rheinland-Pfalz, die der VRN im Auftrag des Landes eingerichtet hat, wurde die erste bei einem Verkehrsverbund installierte Drehscheibe in hochverfügbarer Technik in Betrieb genommen. Sie ist bereits mit den Landesdatendreh-scheiben Baden-Württemberg und Saarland verbunden, weitere Nachbarsysteme werden folgen. Vorreiter war der VRN 2014 auch beim Thema Open

Data: Zum Fahrplanwechsel Sommer 2014 stellte der Verbund die Fahrplandaten öffentlich zur Verfügung. Zeitgleich wurde auch eine neue Schnittstelle (TRIAS) zu den Auskunftssystemen angeboten. Damit ist es Dritten möglich, fertige Verbindungsinformationen abzurufen, ohne einen eigenen Algorithmus zu entwickeln. Dafür wurde dem VRN der ITCS-Innovationsaward 2014 des VDV verliehen. ■

Datendreh-scheibe VRN und Umsysteme



DFI: Dynamische Fahrgastinformation
 DEFAS: Durchgängiges Elektronisches Fahrgastinformations- und Anschlusssystem



Christian Specht wiedergewählt

Mitte Juni 2014 hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar den Ersten Bürgermeister der Stadt Mannheim, Christian Specht, als Vorsitzenden wiedergewählt. Die zweijährige Amtszeit begann am 1. November 2014. Er bedankte sich für das erneut ausgesprochene Vertrauen und betonte, neben Ausbau und Erhalt der vorhandenen ÖPNV-Verbindungen werde die Weiterentwicklung des Verkehrsverbunds zu einem echten Mobilitätsverbund eine der Kernaufgaben des VRN für die nächsten Jahre sein. Als Stellvertreter von Christian Specht wurden Landrat Dr. Winfried Hirschberger, Kreis Kusel, Landrat Winfried Werner, Donnersbergkreis, Landrat Matthias Wilkes, Kreis Bergstraße und Erster Bürgermeister Bernd Stadel, Stadt Heidelberg gewählt. ■

Finanzierung der Nahverkehrspläne beschlossen

Da die bestehenden Nahverkehrspläne im VRN in den Jahren 2004 im „VRN-Altgebiet“ und 2008 in der „Westpfalz“ beschlossen wurden, war angesichts der veränderten Rahmenbedingungen eine Fortschreibung dringend erforderlich. Die ÖPNV-Aufgabenträger beauftragten den VRN mit dem zentralen Projektmanagement. Wie bereits bei der ersten und zweiten Generation der Nahverkehrspläne hat der Kreis Bergstraße eine Pilotfunktion übernommen: Sein Nahverkehrsplan dient als Muster für die anderen Nahverkehrspläne. Der VRN erstellte einen Vorschlag zur Vergabe und Finanzierung der Nahverkehrspläne, der im September 2014 von der Gesellschafterversammlung beschlossen wurde. Unmittelbar danach wurden die Gutachter beauftragt und mit den Arbeiten begonnen. Die den Nahverkehrsplänen zu Grunde liegende Potentialanalyse wurde im Frühjahr 2015 abgeschlossen. ■

Fahrplan und Leistungsangebot

Eine einheitliche Fahrplanauskunft und die Veröffentlichung aller Verkehre des ÖPNV gehören zu den Kernaufgaben eines Verkehrsverbundes. Sämtliche Zug-, S-Bahn-, Straßenbahn-, Bus-, Ruftaxi-, Fähr- und auch Bergbahnfahrten im Gebiet des VRN wurden fahrplanmäßig erfasst und die Daten so aufbereitet, dass sie Kunden in der Elektronischen Fahrplanauskunft (EFA), auf der Homepage und in der Fahrplan-App des VRN zur Verfügung standen. Diese Daten dienten auch als Grundlage für die Erstellung zahlreicher Aushangfahrpläne an den Haltestellen im Verbundgebiet und für die Erstellung der Druckvorlagen der Fahrplanbücher, die zu den jeweiligen Fahrplanwechselterminen erschienen sind.

Für den Hessentag in Bensheim wurden umfangreiche Zusatzverkehre erfasst. Diese wurden nicht nur in der EFA veröffentlicht, sondern auch in einem eigenen Fahrplanbuch abgebildet. Für den Abdruck in Prospekten, zusätzlichen Fahrplanbroschüren und Medien der Presse wurden zahlreiche weitere Fahrplantabellen erstellt.

Als Dienstleister hat der VRN auch die Fahrplandaten des Verkehrsverbundes Region Trier (VRT), des Rhein-Nahe Verkehrsverbundes (RNN), des Westerwaldkreises sowie des BASF-internen Werksverkehrs zur Kundeninformation aufbereitet.

Erstmals wurden sämtliche Fahrplandaten mit der Fahrplansoftware DIVA 4 bearbeitet. Die Umstellung auf DIVA 4 ist u.a. eine Voraussetzung für die Veröffentlichung von Echtzeitdaten in der EFA. Außerdem wurden die Fahrplandaten in einigen Fällen noch genauer und detaillierter modelliert. Beispielsweise werden an einigen umgebauten Busbahnhöfen die Abfahrten nun bahnsteiggenau in der EFA ausgegeben und die Fußwegezeiten für Umstiege zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln feingliedriger berechnet. Wegen der aufwendigeren Datenbearbeitung mit der neuen Software wurden Aufgabengebiete neu zugeschnitten und Arbeitsabläufe optimiert.

Ziel ist es, trotz der immer zahlreicheren Baustellenfahrpläne und Fahrplanänderungen den Kunden nicht nur umfassend und korrekt, sondern auch übersichtlich und verständlich zu informieren, wann er wo ein-, um- und wieder aussteigen kann. ■



Wen der Stau auf der Hochstraße in Ludwigshafen nervt, fährt besser und entspannter mit dem VRN.

Ludwigshafen City-West

Die Hochstraße Nord in Ludwigshafen muss abgerissen und durch eine neue Straßeninfrastruktur ersetzt werden. Während der Baumaßnahme von mindestens acht Jahren wird die Leistungsfähigkeit des Straßennetzes erheblich vermindert. Der ÖPNV kann hierdurch neue Fahrgäste gewinnen und gleichzeitig zu einer Verbesserung der Situation auf den Straßen beitragen. Zur Ermittlung der Verlagerungspotenziale und zur Entwicklung entsprechender ÖPNV-Konzepte wurde zum Jahresende 2013 ein Gutachten vergeben. Das zur Beurteilung der Maßnahmen notwendige Verkehrsmodell wurde 2014 erstellt. Die ursprünglichen Planungen wurden im Laufe des Jahres 2014 weiter vorangetrieben und dabei erheblich modifiziert. Diese Änderungen haben unmittelbare Auswirkungen auf mögliche ÖPNV-Maßnahmen und müssen noch vom Stadtrat Ludwigshafen beschlossen werden. Erst danach kann ein ÖPNV-Konzept erarbeitet werden. Das Gutachten wird voraussichtlich 2015 fertig sein. ■

Verkehrsdaten detailgetreu

Die im März 2012 beschlossene neue Einnahmenaufteilungsregelung der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN) sieht anstelle regelmäßiger verbundweiter Verkehrserhebungen Zählungen und Befragungen in den einzelnen Linienbündeln und SPNV-Leistungseinheiten vor. Diese Daten bilden zum einen die Grundlage für die Einnahmenaufteilung, zum anderen die Grundlage für planerische Zwecke. Die aus unterschiedlichen Quellen stammenden Daten müssen, um für planerische Zwecke genutzt werden zu können, in einer Datenbank zusammengeführt werden. Ein Teil der Grundlagenarbeiten wurde 2014 abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2015 sollen die Daten teilwegscharf plausibilisiert und anschließend in das Planungssystem VISUM integriert werden. ■

Neues Prüfkonzept gegen Schwarzfahrer

Die im VRN organisierten Verkehrsunternehmen haben ein neues System beschlossen, konsequent und zielgerichteter gegen Schwarzfahrer vorzugehen und noch mehr Fahrausweiskontrollen mit externem Prüfpersonal im gesamten Verbundgebiet durchzuführen, wo es notwendig ist. Der dazu von VRN, der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN) und der VSG Verkehrs Service GmbH & Co. KG (VSG) in 2014 unterzeichnete Vertrag sieht vor, zunächst eine durchschnittliche Beanstandungsquote sowohl im Bus- als auch im Schienen- und Straßenbahnverkehr bei den jeweiligen Unternehmen zu ermitteln. Die durchschnittliche Beanstandungsquote ergibt dann eine zielgerichtete Prüfquote im Folgejahr. Die bisher mit den Verkehrsunternehmen in den Verkehrsverträgen pauschal vereinbarten Mindestkontrollen werden als Basiswerte der neuen Zielsetzung zugrunde gelegt. 2015 sollen die unternehmensübergreifenden Fahrausweisprüfungen fortgeführt und das System weiter entwickelt werden. ■



Willy Schumacher, Geschäftsführer der Caterpillar Energy Solutions GmbH, Elise Metzl, Personalmanagement Caterpillar Energy Solutions GmbH, Rüdiger Schmidt, Geschäftsführer VRN, Peter Körner, Leiter Personal der Caterpillar Energy Solutions GmbH und Ralf Ullrich, Bereichsleiter Vertrieb bei der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (v.l.n.r.) freuen sich über einen neuen Job-Ticket-Partner des VRN!

Caterpillar als Job-Ticket-Partner

Seit dem 1. Juni 2014 können die rund 900 Beschäftigten der Caterpillar Energy Solutions GmbH das verbundweit gültige VRN-Job-Ticket bestellen. Mit Caterpillar konnte der VRN ein weiteres, namhaftes Unternehmen im Verbundgebiet vom Angebot des VRN-Job-Tickets überzeugen. Die Mitarbeiter profitieren sowohl von der günstigeren verbundweit gültigen Jahreskarte als auch von der attraktiven Mitnahmeregelung. Im Jahr 2014 haben sich insgesamt 40.498 Beschäftigte von Firmen, die mit dem VRN eine Job-Ticket-Vereinbarung abgeschlossen hatten, für das Job-Ticket entschieden – Tendenz steigend. ■



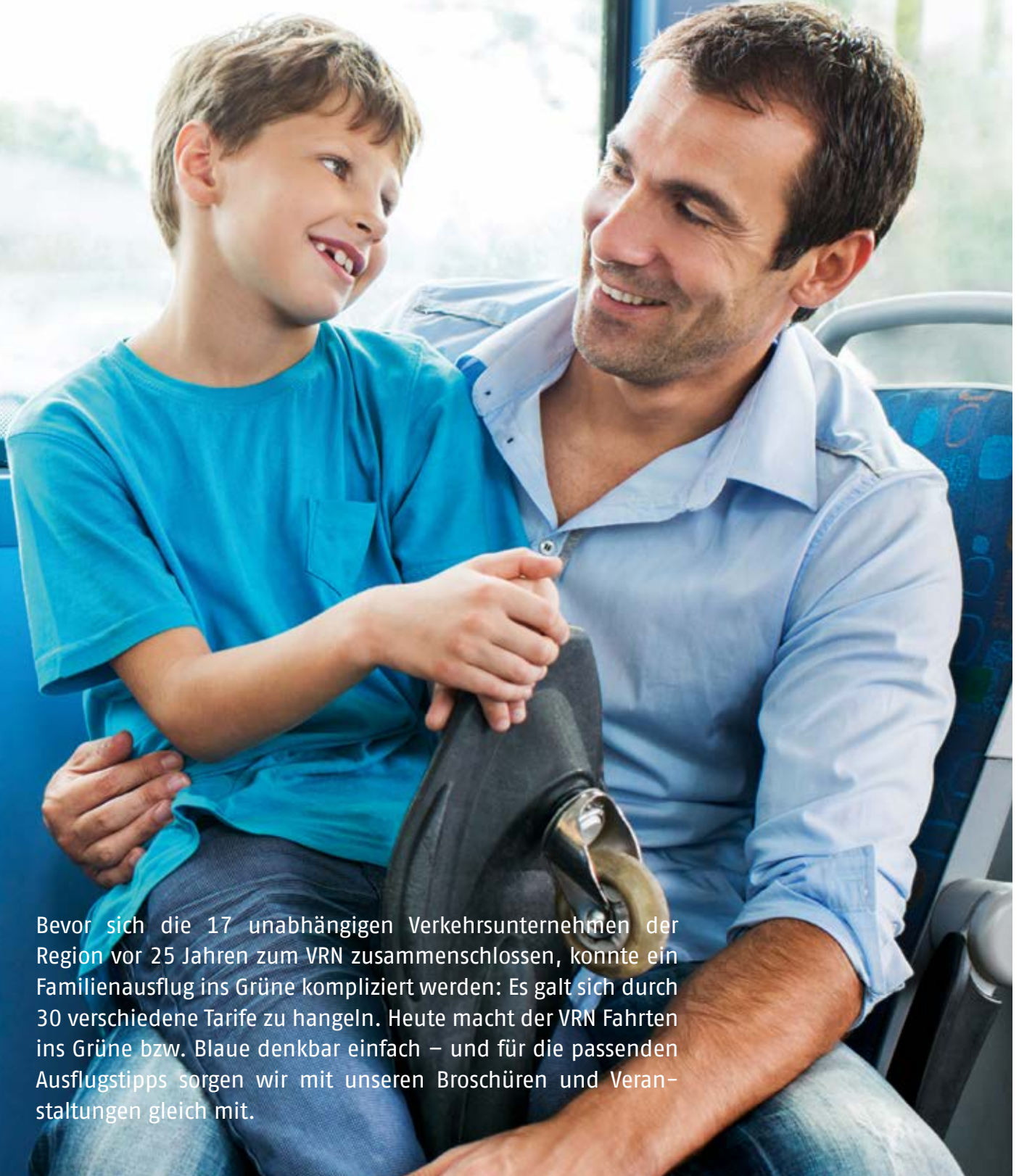
Austausch Fahrausweisautomaten

Zehn Millionen Euro investiert die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) in 200 neue Fahrausweisautomaten, die den höchsten technischen Standards entsprechen. Nahezu jeder zweite Automat im Verkehrsgebiet der rnv wird damit ausgetauscht. Die ersten 100 der teilweise noch aus den 1980er Jahren stammenden Automaten wurden bereits 2014 ersetzt, die übrigen werden bis Ende Juni 2015 ausgetauscht sein. Die neuen Automaten sind wesentlich nutzerfreundlicher: Sie sind leichter bedienbar, mit erweiterten Zahlungsfunktionen ausgestattet und durch eine so genannte Sprachunterstützung und niedrig angebrachte Bedienelemente für körperlich eingeschränkte Fahrgäste besser nutzbar. ■

Beim VRN freuen wir uns



auch über Sonntagsfahrer.



Bevor sich die 17 unabhängigen Verkehrsunternehmen der Region vor 25 Jahren zum VRN zusammenschlossen, konnte ein Familienausflug ins Grüne kompliziert werden: Es galt sich durch 30 verschiedene Tarife zu hangeln. Heute macht der VRN Fahrten ins Grüne bzw. Blaue denkbar einfach – und für die passenden Ausflugstipps sorgen wir mit unseren Broschüren und Veranstaltungen gleich mit.

Ein ganzes Jahr Jubiläum



Talkrunde: (v.l.n.r.) Markus Hoffmann, Moderator Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF), Christian Volz, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH, Dr. Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Hermann Daiber, Ministerialrat Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Günter Kern, Staatssekretär im Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz, Christian Specht, Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim und Vorsitzender des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN).

Die Marketingaktivitäten des VRN standen 2014 ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des Verkehrsverbundes. Zahlreiche Aktionen, Events und Gewinnspiele prägten das Jahr. Zum Auftakt der Feierlichkeiten wurde am Informationsstand des VRN auf dem Mannheimer Maimarkt erstmals der Jubiläumspassagier „Mister 25“ der Öffentlichkeit präsentiert. In einem Ganzkörperanzug und mit der Kennzeichnung „25“ versehen, war der Jubiläumspassagier im Zeitraum von Mai bis Oktober jeweils am 25. des Monats im gesamten Verbundgebiet als Fotoobjekt unterwegs. Fahrgäste, die sich gemeinsam mit dem Jubiläumspassagier fotografieren ließen, konnten

an einem der vielen Gewinnspiele im Jubiläumsjahr teilnehmen.

Eine der zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr war das „Dampfspektakel“, das vom 28. Mai bis zum 1. Juni stattfand und mit dem gleichzeitig das 20-jährige Bestehen des Rheinland-Pfalz-Takes begangen wurde. Im gesamten Verbundgebiet waren mit Dampflok-motiven bespannte historische Züge unterwegs, die auch mit den VRN-Fahrausweisen genutzt werden konnten.

Der offizielle Festakt zum 25-jährigen Jubiläum fand mit geladenen Gästen



aus Politik, Wirtschaft und Verkehrsunternehmen am 1. Dezember 2014 in den Räumlichkeiten des Schwetzingener Schlosses statt. Der Festakt bildete mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Mobilität und einem umfangreichen Rahmenprogramm zugleich den Abschluss des Jubiläumsjahres. ■



Beeindruckende Power beim „Dampfspektakel“.



Das Schwetzingen Schloss ganz im Zeichen des VRN-Jubiläums.

Kleine Zeitreise mit dem VRN

1989 hatten Fahrgäste des öffentlichen Nahverkehrs allen Grund zu feiern: Im Dezember dieses Jahres schlossen sich 17 bis dahin unabhängige Verkehrsunternehmen zum „Verkehrsverbund Rhein-Neckar“ (VRN) zusammen und sorgten damit für ein völlig neues Gefühl der Reisefreiheit. Bislang herrschte in der Region ein Dickicht aus 30 unterschiedlichen Tarifen. Wer aus dem Umland in die Zentren wollte, musste zwei, manchmal gar drei oder vier verschiedene Tickets lösen und sich mit verschiedenen Fahrplänen auseinandersetzen.

Mit der Gründung des VRN galt ab sofort der Grundsatz: „Ein Ticket, ein Tarif, ein Fahrplan“. Eine klare Preisstruktur löste den Tarifdschungel ab, verbundweit gültige Zeitkarten machten kurz darauf den Nahverkehr zur preisgünstigen Alternative zum Auto. „Für die Fahrgäste bedeutete das damals einfacheres Reisen“, sagt Rüdiger Schmidt, Geschäftsführer des VRN. „Heute findet man es völlig selbstverständlich, mit nur einem Fahrschein günstig und schnell innerhalb des gesamten Verbundgebiets unterwegs zu sein, unabhängig davon, ob man mit Bus, Zug oder Stadtbahn fährt.“ ■

Neuer Markenauftritt

Frisch, frech, flexibel

Unsere Kunden fahren gut mit uns – und das darf man in unserem Markenauftritt auch sehen. Die neue Kampagne des VRN zeichnet sich durch ihre abwechslungsreiche und variable Bildsprache aus, die frische Perspektiven auf vermeintlich Gewohntes erlaubt. Durch das Zusammenspiel von Situation und Text entstehen Witz und Originalität, die Betrachter emotional ansprechen: Langeweile hat keine Chance. Ziel der Kampagne ist es, den Verbund als innovativen und kundenorientierten Mobilitätsdienstleister zu positionieren und insbesondere neue Angebote zu vermarkten.

Prägnante Optik, starke Headlines

Einige gestalterische Konstanten der Kampagne bilden einen festen Rahmen, der einen hohen Wiedererkennungswert garantiert: der VRN-blaue Dachbalken,

die VRN-typische Typographie, das markante VRN-Logo, der Störer und natürlich der Claim „Einfach ankommen“. Innerhalb dieses Gefüges bietet der neue Markenauftritt jedoch nahezu unbegrenzte Möglichkeiten bei Motiv- und Themenwahl. Auch komplexere Sachverhalte oder Veränderungen z. B. bei der Tages-Karte können durch die Offenheit in der Motivwahl leicht verständlich und mit Humor dargestellt werden. Und weil es so viele Perspektiven gibt wie Personen, die sie einnehmen, können in dieser Kampagne mit ihrem sehr menschlichen Blick auch altbewährte Themen immer wieder frisch erzählt werden.

Die Einführung des Innovationsprojektes eTarif Heidelberg sowie des Fahrradvermietsystems in Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim waren die ersten Kampagnen, die in der neuen

Werbelinie erschienen sind. Informationsbroschüren, Tarifprospekte und Zeitungsbeilagen wurden Ende des Jahres 2014 entsprechend aktualisiert und bereits auf das neue Erscheinungsbild hin angepasst, ebenso wie das Kundenmagazin Hinundweg seit 2015. ■



www.vrn.de

Eine App. Keine Tickets. Einfach losfahren.

Wie bei Touch&Travel In Heidelberg zahlen Sie nur die Luftlinie! Info unter: www.vrn.de/touch

touch & travel

Einfach ankommen.

VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

Das Motiv zum neuen eTarif in Heidelberg war eines der ersten im Rahmen des neuen Markenauftritts.

www.vrn.de

Beim VRN freuen wir uns auch über Sonntagsfahrer!

Familien kommen günstiger weiter mit der Tages-Karte

Einfach ankommen.

VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

Die Tageskarte lädt zu einem Familienausflug ein.



Der VRN Infobus mit neuer Optik.

Osterdampf im Krebsbachtal

Die Krebsbachtalbahn startete mit einem dreitägigen Dampfzugverkehr in die Fahrsaison 2015. An Ostern pendelte eine Preußische Dampflok P8 mit historischen Plattformwagen zwischen Neckarbischofsheim Nord und Hüffenhardt im Krebsbachtal. Der Zug war am Samstag vor Ostern vom Eisenbahnmuseum in Heilbronn über Neckargemünd und Meckesheim ins Krebsbachtal überführt worden. Abends wurden der Lokschuppen in Hüffenhardt, der Dampfzug und der historische Triebwagen stimmungsvoll beleuchtet. Am Ostersonntag und Ostermontag standen jeweils drei Pendelfahrten des Dampfzuges auf dem Fahrplan. ■



Auf zu neuen Ausflügen!

Pünktlich zur Ausflugsaison 2015 hat der VRN die Ausflugsbroschüren für das gesamte VRN-Gebiet und speziell für den Kreis Bergstraße überarbeitet und neu aufgelegt. Mit mehr als 100 Ausflugstipps ist die Broschüre „Ausflüge“ der ideale Ratgeber für die Freizeitgestaltung im Verkehrsverbund Rhein-Neckar. Neben ausführlichen Beschreibungen finden die Kunden zu jedem Ausflugsziel nützliche Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und natürlich auch zur Anreise mit Bus und Bahn. Neu in dieser Ausgabe ist die Museen-Rubrik „Klein & Fein“, in der interessante und spezialisierte kleinere Museen präsentiert werden. Der Kreis Bergstraße erhielt eine eigene Broschüre mit seinen zahlreichen Attraktionen: Welterbe Areal Kloster Lorsch oder Naturschutzgebiet Biedensand, Wandern auf dem Nibelungensteig, Draisinenfahrt, Altstadtbummel und vieles mehr. ■

Tageskarte gilt länger

Zum Jahresbeginn 2015 wurde die Gültigkeit der VRN-Tages-Karte an Freitagen, Samstagen und vor gesetzlichen Feiertagen von bisher drei Uhr auf sechs Uhr des Folgetages ausgeweitet. Der Hintergrund ist der, dass am Wochenende viele Straßenbahnlinien, Moonliner- und Nachtbusse in den Städten länger als bis drei Uhr in der Nacht fahren. Diese Tarifregelung gilt auch für die Jugendgruppen-Karte. ■


Am Montag ohne Auto

Der VRN unterstützte 2014 die Schnupperaktion „Autofreie Montage“ der VerkehrsGesellschaft Main-Tauber (VGMT), die tariflich zum VRN gehört. Bei der Aktion durften die Fahrgäste an den sechs Montagen der Sommerferien kostenlos die optimierten Linienbusangebote im Main-Tauber-Kreis nutzen – und sich einen eigenen Eindruck von dem enorm verbesserten Angebot machen. ■

Liebe geht durch den Wa



gen.

A photograph of a woman with long, wavy brown hair, seen from the side, looking out of a train window. The interior of the train is visible, including a blue perforated seat back and overhead luggage racks. The lighting is soft, suggesting an indoor setting.

Der VRN hat im vergangenen Jahr einige Preise einheimsen dürfen. Etwa für den eTarif in Heidelberg, bei dem die Kunden nach Luftliniendistanzen zahlen. Oder für die Open-Data-Schnittstelle TRIAS, mit der der VRN seine Fahrplandaten öffentlich für jedermann zur Verfügung stellt. Auch zukünftig arbeiten wir an neuen Möglichkeiten der Mobilität. Schließlich spielen innovative Technologien und Ideen eine große Rolle bei uns, denn wir wollen nicht nur befördern, sondern etwas bewegen. Das unterscheidet den Flirt von echter Liebe!

Blühende Aussichten

Mit Bus und Bahn zur Landesgartenschau Landau

27 Hektar Gartenkunst und mehr als 2.000 Veranstaltungen locken noch bis Mitte Oktober 2015 auf die rheinland-pfälzische Landesgartenschau (LGS) in Landau. Gute Nachricht für VRN-Kunden: Sie erhalten mit ihrem Verbundfahrtschein eine Eintrittsermäßigung. Inhaber einer VRN- oder KW-Tages-Karte bzw. eines Rheinland-Pfalz-Tickets erhalten einen Euro Ermäßigung, Inhaber von VRN- oder KVV-Jahreskarten (außer Schüler und Studenten) erhalten zwei Euro Ermäßigung auf den Erwachsenen-Eintrittspreis.



Die Besucher der Landesgartenschau in Landau erhalten mit dem VRN Ticket eine Ermäßigung auf den Eintritt.

Für eine entspannte Anfahrt sorgen auch die kostenlosen Shuttle-Verkehre, die der VRN auf den Buslinien 533 und 534 eingerichtet hat. Die Linie 533 bringt Besucher von den P+R Parkplätzen zur LGS und zurück, die Linie 534

pendelt zwischen Hauptbahnhof und LGS. Für die Linie 538 zwischen LGS und Innenstadt Landau ist ein Einzelfahr-

schein PS 1 (2,00 Euro) zu lösen. Dieser gilt am Entwertungstag für beliebig viele Fahrten auf der Linie 538. ■

Gesucht und gefunden: Fahrgastbeirat des Landes Baden-Württemberg

Der VRN suchte im Frühjahr 2014 für den Fahrgastbeirat des vom Land Baden-Württemberg bestellten Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) Fahrgäste mit viel Engagement, die ihre Erfahrungen rund ums Zugfahren einbringen möchten. Beim Fahrgastbeirat handelt es sich um ein ehrenamtliches Gremium, welches zu einer gleichen Anzahl aus Fahrgästen und VertreterInnen verschiedener Verbände besteht. Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hatte deshalb die Verkehrsverbände für die Suche nach engagierten Fahrgästen um Unterstützung gebeten. Die Verkehrsverbände leiteten zwei bis drei geeignete Bewerbungen an das Ministerium für Verkehr

und Infrastruktur weiter, welches daraufhin aus diesen Bewerbungen die endgültige Auswahl traf. Die Mitglieder des Fahrgastbeirates treffen sich in der Regel zweimal im Jahr in Stuttgart.

Der zuletzt amtierende Fahrgastbeirat hat in seiner Amtszeit von zwei Jahren bereits einiges bewegt, so den Erhalt des Kursbuches Baden-Württemberg für die nächsten zwei Jahre, die Mitwirkung bei den anstehenden Ausschreibungen im SPNV oder die monatliche Veröffentlichung der Pünktlichkeitswerte auf der Homepage der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH. ■

Die Verbundorganisation

Länder

Baden-Württemberg
Hessen
Rheinland-Pfalz

Kreise u. kreisfreie Städte

Main-Tauber-Kreis
Neckar-Odenwald-Kreis
Rhein-Neckar-Kreis
Kreis Bergstraße
Kreis Alzey-Worms
Kreis Bad Dürkheim
Kreis Germersheim
Kreis Kaiserslautern
Rhein-Pfalz-Kreis
Kreis Südliche Weinstraße
Kreis Südwestpfalz
Donnersbergkreis
Kreis Kusel
Stadt Frankenthal
Stadt Heidelberg
Stadt Kaiserslautern
Stadt Landau
Stadt Ludwigshafen/Rhein
Stadt Mannheim
Stadt Neustadt/Weinstraße
Stadt Pirmasens
Stadt Speyer
Stadt Worms
Stadt Zweibrücken

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Verbandsversammlung
Gesellschafterversammlung
mit Verwaltungsrat

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Geschäftsstelle ZRN
- Dienstleister der Gebietskörperschaften
- Dienstleister der Unternehmen
- Verwaltung der Finanzmittel

In Hessen:

- Lokale Nahverkehrsgesellschaft
- Aufgabenträger im SPNV

Verkehrsunternehmen

- Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH
- Busverkehr Imfeld
- BRH viabus GmbH
- BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
- DB Regio AG Region Südwest
- Horst Berberich GmbH
- Georg Sauter GmbH
- Hetzler Busreisen
- Jahnke GmbH&Co Reisen KG
- Nahverkehr-Service GmbH
- NVH Nahverkehr Hohenlohekreis
- Omnibusunternehmen J. Braun GmbH
- Omnibusunternehmen Paul Knühl e.K.
- Omnibusverkehr Franken GmbH
- ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH
- Palatina Bus GmbH
- QNV Queichtal Nahverkehrsges. GmbH
- Reisebüro Walter Müller Reise GmbH
- Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
- Rheinpfalzbus GmbH
- Saar-Pfalz-Bus GmbH
- Regionalbereich Westpfalz
- Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH
- Stadtwerke Eberbach
- Stadtwerke Pirmasens Verkehrs GmbH
- Stadtwerke Viernheim GmbH (Verkehrsbetriebe)
- Südwestdeutsche Verkehrs-AG
- Stadtwerke Kaiserslautern Verkehrs AG
- V-Bus GmbH
- Verkehrsbetriebe Leininger Land – Eistal Bus GmbH
- Verkehrsgesellschaft Gersprenztal mbH
- Verkehrsgesellschaft Werner GmbH & Co KG
- RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH
- Verkehrsgesellschaft Zweibrücken mbH
- Verkehr- und Tourismus Lampertheim Verwaltungsgesellschaft mbH
- Vlexx GmbH
- Weinheimer Busunternehmen GmbH
- Partner im Neckar-Odenwald Verkehrsverbund GbR
 - Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
 - Ehrlich-Touristik GmbH & Co KG
 - Regional Bus Stuttgart GmbH RBS
 - Südwestdeutsche Verkehrs AG
- Partner in der Verkehrsgesellschaft Main-Tauber mbH
 - AURO-Reisen GmbH
 - Ehrlich-Touristik GmbH & Co KG
 - Hettinger GmbH & Co KG
 - Lillig Touristik GmbH & Co KG
 - Omnibus-Pflüger GmbH
 - Omnibusunternehmen Werner Nitschke GmbH
 - Omnibusverkehr Franken GmbH
 - Ott-Reisen
 - Regional Bus Stuttgart GmbH RBS
 - Rode-Touristik
 - Seitz-Reisen GmbH & Co KG
 - Südwestdeutsche Verkehrs-AG
 - Ziegler Reisen GmbH & Co KG
- Tarifanerkennungspartner
 - Behles Bus GmbH
 - Ehrlich-Touristik GmbH & Co KG
 - Heidelberger Bergbahn
 - Hoffmann Reisen GmbH
 - Holiday Park GmbH
 - Neckarfähre Eberbach
 - Neckarfähre Heidelberg – Weisse Flotte Heidelberg GmbH & Co KG
 - Neunkircher Verkehrs GmbH
 - Odenwald-Regional Gesellschaft mbH
 - Omnibus Hassis OHG
 - Rheinfähre Altrip GmbH
 - VIAS GmbH

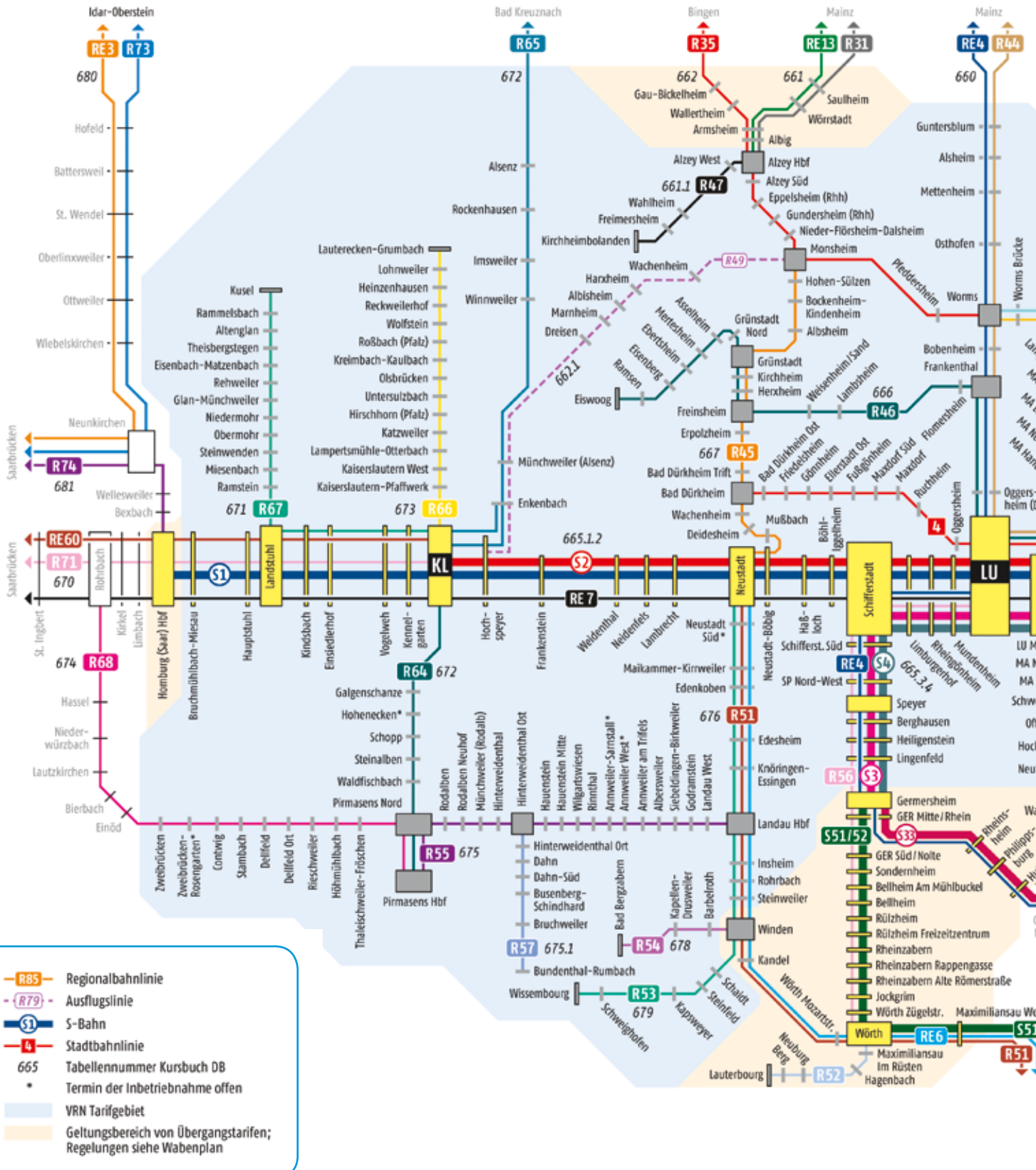
Gesellschafter/Kooperationspartner/Tarifanerkennungspartner
Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (nur Gesellschafter)
Versammlung der Verbundunternehmen

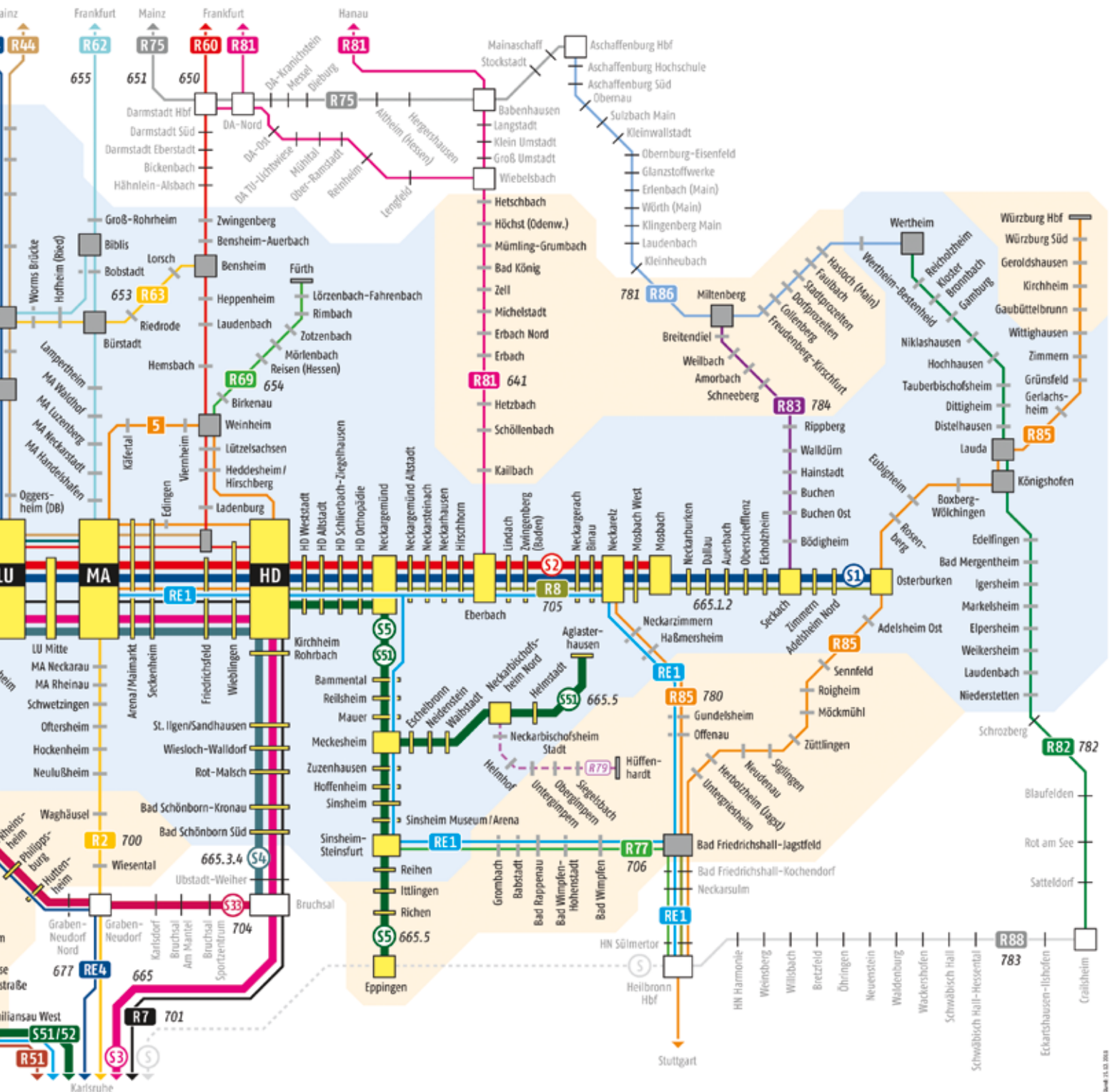
Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Nimmt gemeinsame Aufgaben der Unternehmen wahr, z.B. Tariffbildung, Einnahmenaufteilung

Vertrag über Kooperation und Dienstleistungen

Das komplette regionale Schienennetz des VRN





320

WABEN gehören zum VRN-Gebiet.

24

LANDKREISE und **KREISFREIE STÄDTE**
in den drei Bundesländern Rheinland-Pfalz,
Baden-Württemberg und Hessen.

11.100 km

lang sind **ALLE LINIEN DES VRN** zusammengerechnet.

ca. 460

LINIEN umfasst der VRN.

200

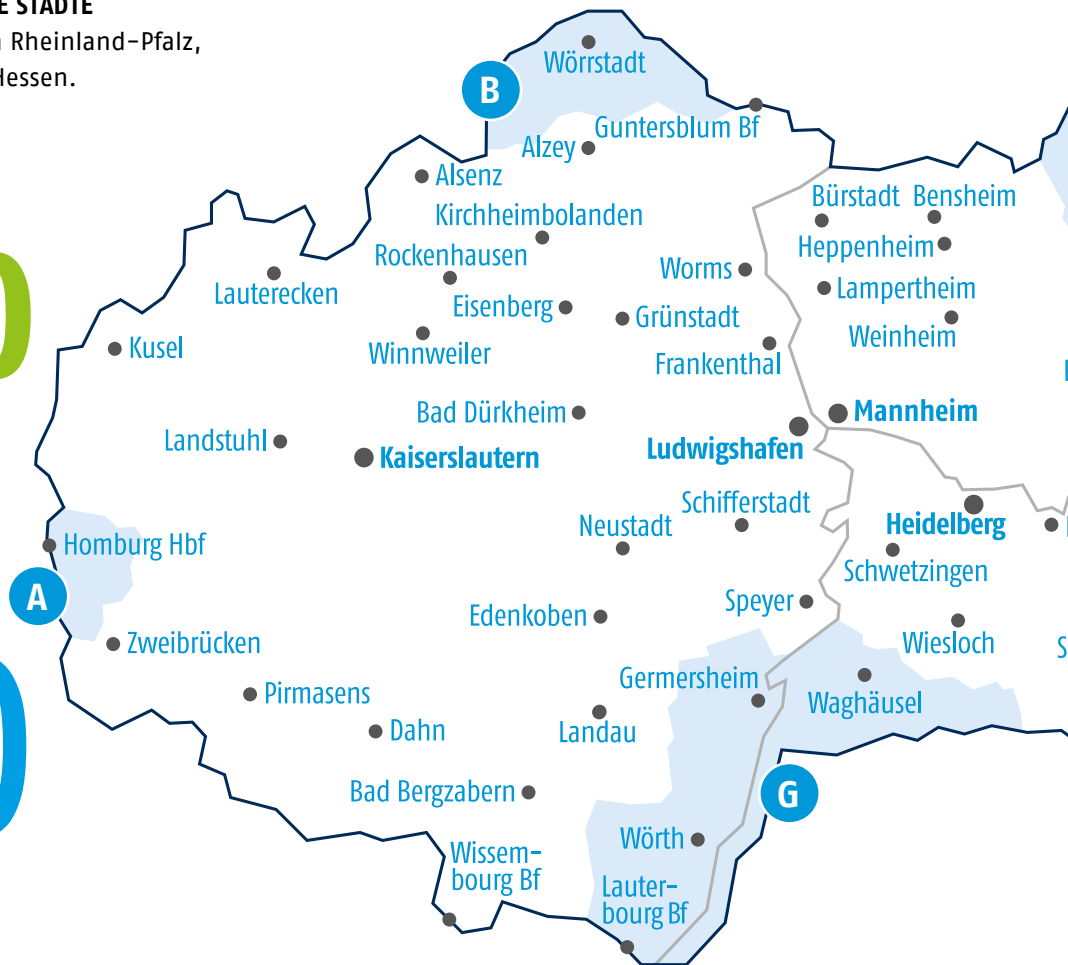
VERKAUFSSTELLEN stehen den
Fahrgästen zur Verfügung.

636

STÄDTE UND GEMEINDEN
gehören zum VRN
(Tarifanerkennung 729).

58

VERKEHRSUNTERNEHMEN
sind Verbundpartner des VRN.



7.660

HALTESTELLEN warten im VRN-Gebiet auf Ein- und Aussteiger.

ca. 750

FAHRSCHEINAUTOMATEN sind im Verbundgebiet aufgestellt.

MOBILITÄT FÜR mehr als

3 Mio.

MENSCHEN



9.967 km²

groß ist das **VERBUNDGEBIET** des VRN (Tarifanererkennung 12.103 km²).

ca. 1.400

FAHRZEUGE sind im Auftrag des VRN unterwegs.

ca. 860.000

FAHRGÄSTE fahren täglich mit unseren Verkehrsmitteln.

- Teilweise Anerkennung des VRN-Tarifs
- A** Der Saarländische Verkehrsverbund (saarW)
- B** Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund (RNN)
- C** Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV)
- D** Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB)
- E** Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken (WM)
- F** Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr (HNH)
- G** Karlsruher Verkehrsverbund (KW)

138 Mio.

FAHRPLANAUSKÜNFTE

Verkehrsverbund Rhein-Neckar

B 1, 3-5, 68159 Mannheim

📍 Schloss: Linien 1, 5, 7

T +49.(0)621.10 770-0

F +49.(0)621.10 770-170

E info@vrn.de

I www.vrn.de

Servicenummer

01805.8 7 6 4 6 3 6*

Kostenlose VRN-App für Smartphones

* 14 Cent/Min. aus dem Festnetz,
max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen